

Jugendjahre unter dem Hakenkreuz

Das Ziel einer jeden Diktatur ist, die eigene **Ideologie** (=politische Theorie, in der Ideen der Erreichung politischer und wirtschaftlicher Ziele dienen, besonders in totalitären Systemen) in der Gesellschaft und im Staat dauerhaft zu verankern und das über Generationen hinweg. Um das zu erreichen, benötigt man die "Unterstützung" der Kinder und Jugendlichen. Das NS-Regime gründete Jugendorganisationen außerhalb der Familie und der Schule mit attraktiven Freizeitangeboten und hatte Einfluss auf die Jugendlichen. Diese Jugendorganisationen wurden allgemein unter die sog. Hitlerjugend (HJ) gefasst. Die Bezeichnung HJ dient einerseits als Überbegriff für die Jugend unter Hitler und andererseits als Bezeichnung für die Kinder -& Jugendorganisation für die Jungs. Jugendliche, die keine Mitglieder werden wollten, oder als Juden erst gar nicht beitreten durften, wurden ausgeschlossen, ausgegrenzt und verfolgt.

1) Jugend dient dem Führer - Jugendorganisationen im NS-Regime:

- ① Informiere dich im Erklärvideo M1 über die Jugendorganisationen im NS-Staat. Fülle die Tabelle T1 aus.

Kriterien	HJ (Hitlerjugend)	BDM (Bund Deutscher Mädel)
Alter der Mitglieder		
Vorgängerorganisation		
Nachfolgeorganisation		
Unternehmungen innerhalb der Organisation (z.B. Zeltlager)		
organisatorische Neuheiten (z.B. gleichaltrige Betreuer)		
Ziele des NS-Regimes		



Erklärvideo

M1:

<https://t1p.de/jugendimnationalsozialismus>

T1:

Jugendorganisationen im NS-Regime

- ② Nenne mögliche Gründe für Jugendliche, *freiwillig* in die HJ oder den BDM einzutreten. Beziehe Dich dabei auf die Informationen aus der Tabelle T1.

- ③ Analysiere das Zeitzeugeninterview M2. Erläutere, wie das NS-Regime die Hitlerjugend unterschwellig für den Krieg vorbereitete.



M2

Zeitzeugen-
interview:

[https://t1p.de/
zeitzeugehitler
jugend](https://t1p.de/zeitzeugehitlerjugend)



Q1: Hitlerjugend bei Fahrradausflug 1932,
Bundesarchiv, CC-BY-SA 3.0,
<https://t1p.de/9fo9>



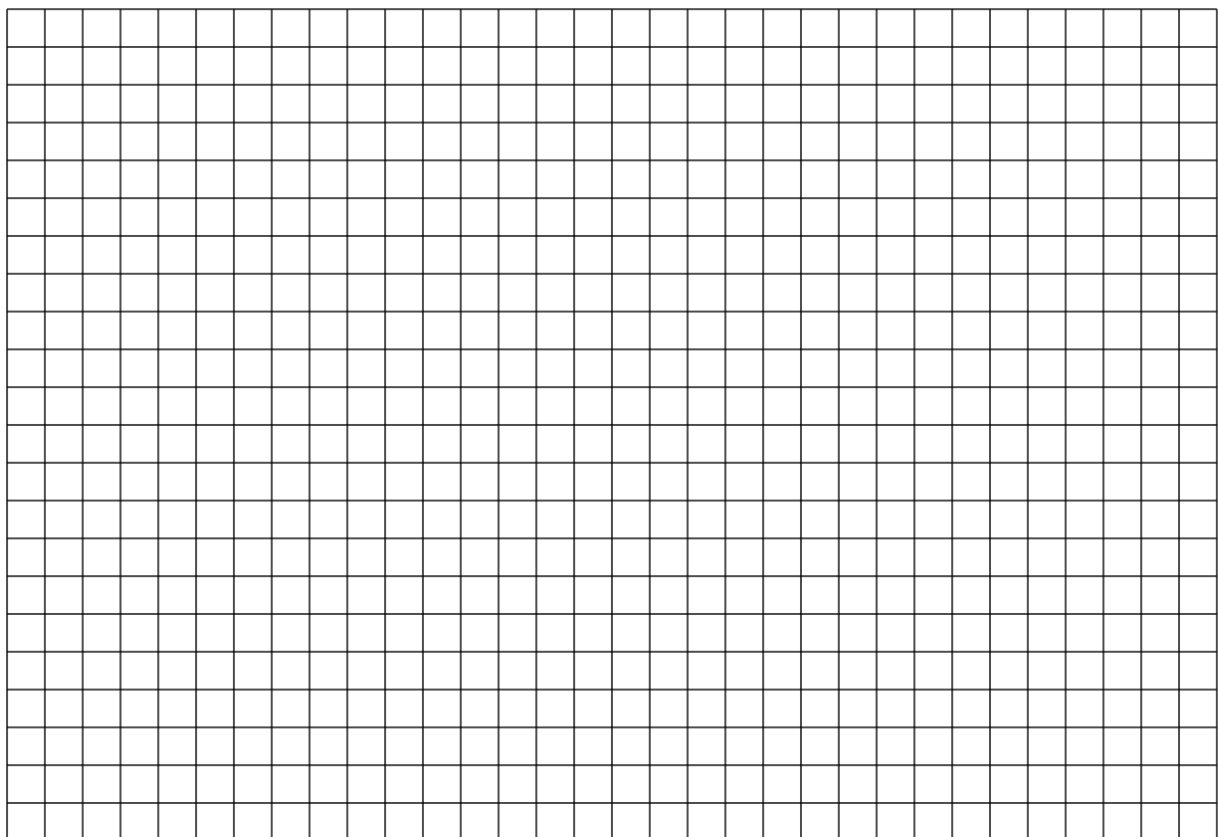
**Q2: HJ im Ferien-Zeltlager Espohl bei Lemförde
zwischen 1933 und 1943, CC0,**
<https://t1p.de/py7j>

- ④ Erschließe die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Hitlerjugend und des BDM in M6. Erstelle ein Kurvendiagramm, das die Mitgliederentwicklung der 10-18 Jährigen der HJ und des BDM darstellt.

 Nutze für das Kurvendiagramm die Kästchen unter M3.

Jahr	Gesamtzahl der 10-bis 18- Jährigen	Zahl der HJ-Mitglieder	davon Mädchen (JM, BDM)
Ende 1933	7 529 000	2 300 000	593 000
Ende 1934	7 682 000	3 577 000	1 334 000
Ende 1935	8 172 000	3 900 000	1 616 000
Ende 1936	8 656 000	5 400 000	2 485 000
Ende 1937	9 060 000	5 800 000	2 759 000
Anfang 1938	9 109 000	7 000 000	3 304 000
Anfang 1939	8 870 000	8 700 000	3 426 000

M3 Darstellung aus; Arno Klönne, Jugend im Dritten Reich, Köln 2003, S. 33.



2) „Das Leben der Anderen“ - Schicksal nicht parteilich organisierter und jüdischer Jugendlicher

- ⑤ Charakterisiere die genannten Widerstandsgruppen (Swing Jugend und Edelweißpiraten) aus dem Erklärvideo M1. Fülle dafür die Tabelle T2 aus.



Schau Dir das Erklärvideo M1 noch einmal an, wenn du dir nicht alles merken konntest.

Kriterien	Swing-Jugend	Edelweißpiraten
Verhalten der Gruppe		
Reaktion des Regimes		

Tabelle T2 Widerstandsorganisationen der Jugend im 3. Reich

- ⑥ Informiere dich in M4 auf der Seite des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Dritten Reich. Ergänze die fehlenden Informationen anhand der Teilüberschriften am Zeitstrahl.



M4 BLLV:

<https://t1p.de/schicksaljuedischerschueler>

1. Phase: Jüdische
LehrerInnen und
SchülerInnen

7. April 1933: _____

bereits **ab 1934:** Überarbeiteter Lehrplan mit
der zu unterrichtenden _____,
welche die Juden als _____
und als _____ darstellte

2. Phase:
Eingeschränkter
Schulbetrieb und
Verfolgung ab 1938

10. November 1938 (Folge der
Reichspogromnacht): _____

1. Juli 1939: _____

Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr
ermöglichen, weil:

1) _____

2) _____

3) _____

3. Phase:
Schulschließungen,
Deportationen und
Ermordung

Oktober 1941: _____

7. Juli 1942: _____



**Q3: Überlebende Kinder bei der Befreiung
des KZ Auschwitz durch die Rote Armee**

27.1.1945, CC0,

<https://t1p.de/vd9t>

- ⑦ Lies die Polizeiverordnung Q4. Markiere die Maßnahmen rot und die Strafen blau, die mit der Polizeiverordnung umgesetzt werden sollten.

Q4: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden Verordnung vom 1. Sep. 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 547)

§1 (1) Juden, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, ist es verboten, sich in der Öffentlichkeit ohne einen Judenstern zu zeigen.

(2) Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude“. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest aufgenäht zu tragen.

§2 Juden ist es verboten

a) den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen;

b) Orden, Ehrenzeichen und sonstige Abzeichen zu tragen.

§4 (1) Wer dem Verbot der §§ 1 und 2 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 153 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

(2) Weitergehende polizeiliche Sicherungsmaßnahmen sowie Strafvorschriften, nach denen eine höhere Strafe verwirkt ist, bleiben unberührt.



Für die Neugierigen ist in M6 (rechts neben Aufgabe 8) noch das Original von Q4 verlinkt.



M5: Darstellung einer Quelle:

Judenstern, Daniel Ulrich (Jüdisches Museum Westfalen), CC-BY-SA 2.0, <https://t1p.de/wqnh>

- ⑧ Wähle einen der drei Interpretationsansätze zur Kennzeichnungspflicht aus und erläutere diesen mit Hilfe von Q4.

1) Die Kennzeichnung der Juden mit dem gelben Stern ist ein weiterer Schritt in die soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Demütigung, da man als Jude jetzt für jeden sichtbar gekennzeichnet war.

2) Die Markierung der Juden mit dem "Judenstern" war ein grausamer Schachzug des NS-Regimes, um jeden Juden leichter für die beginnenden Judendeportationen und Vernichtungen zu kennzeichnen.

3) Die genannten Strafen in §3 waren hart genug, um den Stern nicht zu ignorieren, aber mild genug, damit die Juden nicht in Panik ausbrechen und leichter deportiert und vernichtet werden konnten.



M6 Original von Q4:

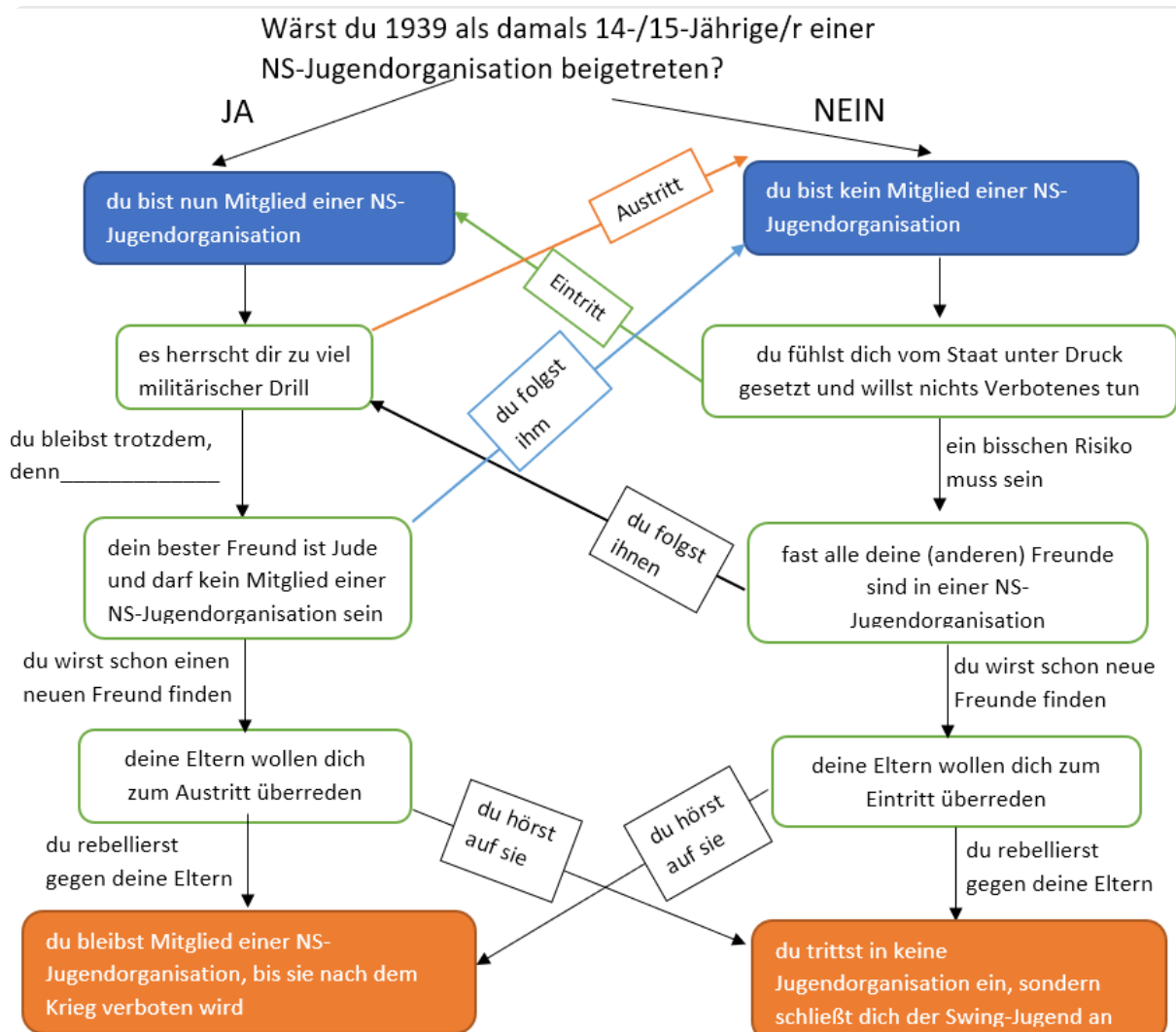
<https://t1p.de/polizeiverordnungjudenstern>

3) Beurteilen der Jugendorganisationen im nationalsozialistischen Regime - *Jugend dient dem Führer - oder doch ein Leben der Anderen riskieren?*

Stell dir vor, du lebst im Jahr 1939 als Jugendliche bzw. Jugendliche im 3. Reich. Der Großteil deiner Mitschüler_innen ist bereits in einer NS-Jugendorganisation und jetzt wirst auch du gefragt, ob du beitretest.

Wärst du 1939 als damals 14/15-Jährige/Jähriger einer NS-Jugendorganisation beigetreten?

- ⑨ Erarbeite mit Hilfe des Flussdiagrammes M8 deine Position zur Frage. Tu dies unter Betrachtung deiner bisher gewonnenen Erkenntnisse aus den vorherigen Aufgaben.



M8: Flussdiagramm

- ⑩ Suche dir einen Partner.

- Nennt euch gegenseitig Gründe, aus denen ihr jeweils bei eurer Entscheidung geblieben wärt oder aus denen ihre eure Entscheidung geändert hättet.
- Diskutiert für wie realitätsnah ihr die Szenarien in M8 haltet.

Erwartungshorizont Niveau A: Jugendjahre unter dem Hakenkreuz

- ① Informiere dich im Erklärvideo M1 über die Jugendorganisationen im NS-Staat. Fülle die Tabelle T1 aus.

Kriterien	HJ (Hitlerjugend)	BDM (Bund Deutscher Mädel)
Alter der Mitglieder	14-18 Jahre	14-18 Jahre
Vorgängerorganisation	DJ (Deutsches Jungvolk)	JM (Jungmädelbund)
Nachfolgeorganisation	NSDAP	BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ NSDAP
Unternehmungen innerhalb der Organisation (z.B. Zeltlager)	-Heimabende -Radio speziell für Jugendliche -paramilitärische Übungen -große Treffen der gesamten deutschen HJ -Ausflüge -Zeltlager -Sport -Schuttbeseitigung -Altmetallsammlung	-Heimabende -Kinderbetreuung -Erntehilfe -Packen von Versorgungspaketen
organisatorische Neuheiten (z.B. gleichaltrige Betreuer)	-alle Mitglieder gleich (soziale Herkunft spielt keine Rolle) -gleiche Uniform -gleichaltrige Betreuer	-alle Mitglieder gleich (soziale Herkunft spielt keine Rolle) -gleiche Uniform -gleichaltrige Betreuer
Ziele des NS-Regimes	-Zukunft des Deutschen Reiches im Sinne der Ideologie erziehen -Vorbereitung auf vaterländische Pflichten -Vorbereitung auf den Kriegseinsatz -Bindung an die Familie aufheben -Bindung an die Partei und Volksgemeinschaft stärken	-treue Anhängerinnen, die neue Volksgenossen gebären und großziehen sollen -Zukunft des Deutschen Reiches im Sinne der Ideologie erziehen -Bindung an die Familie aufheben -Bindung an die Partei und Volksgemeinschaft stärken

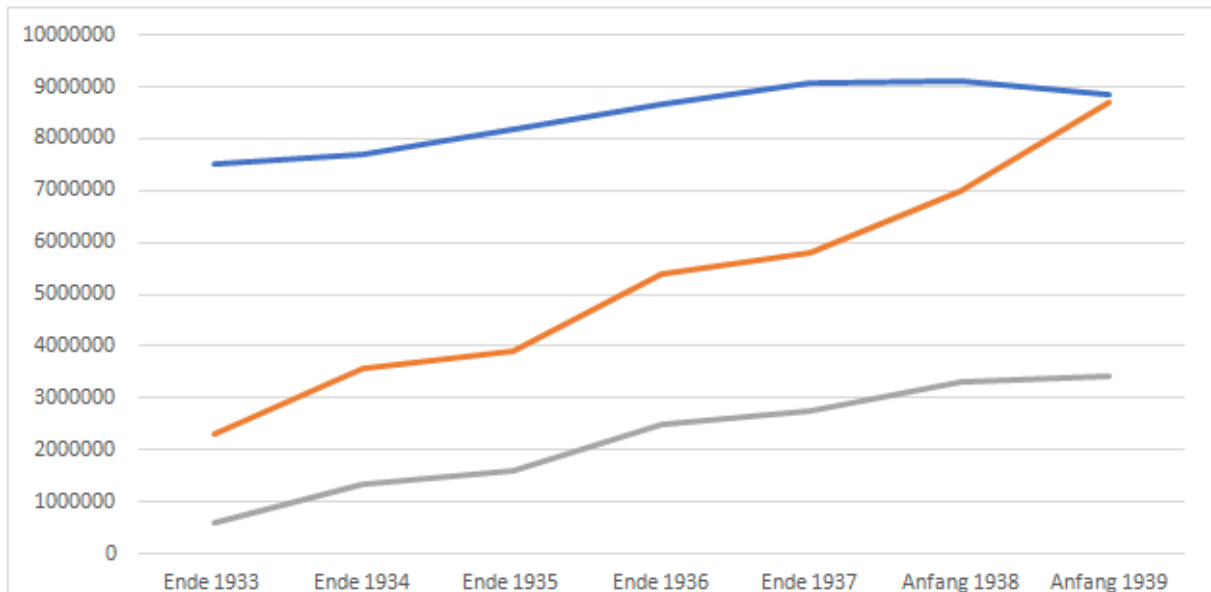
- ② Nenne mögliche Gründe für Jugendliche *freiwillig* in die HJ oder den BDM einzutreten. Beziehe Dich dabei auf die Informationen aus der Tabelle T1.

- gleiche Stellung der Mitglieder
- gleichaltrige Betreuer
- gleiche Uniform
- Gefühl einer großen Gemeinschaft, zu der man gehört, d.h. Gemeinschaftsgefühl, Solidarität, Gleichheit
- attraktive Unternehmungen innerhalb der Organisation (Radio, Zeltlager, Heimatabende, etc.)
- Zugehörigkeitsverlangen
- Freundeskreis auch Mitglieder

- ③ Analysiere das Zeitzeugeninterview M2. Erläutere wie das NS-Regime die Hitlerjugend unterschwellig für den Krieg vorbereitete.

- Geländespiele wurden durchgeführt
- Kameradschaft wurde gepflegt
- Sportliche Übungen wurden gemacht
- Motor-HJ, früh Motorrad fahren lernen, Aufbau eines Motors lernen, des weiteren Differenzierung in Flieger-HJ, Marine-HJ
- Zeltlager mit Übernachtung auf Heu und Stroh-alle Aktivitäten, die in der HJ durchgeführt wurden, sollten die HJ auf den Kriegseinsatz vorbereiten
- Fitness durch Sport, Kenntnis und Fähigkeit sich im Gelände zurechtzufinden durch Geländespiele, Kameradschaft als wichtiger Faktor für Moral an der Front, Zeltlager unter erschwerten Bedingungen als vorherrschende Form der Übernachtung an der Front und schließlich die Kenntnis von kriegesischen Fortbewegungsmitteln als Zuordnung zu späteren Militärbereichen (Infanterie, Luftwaffe, etc.)
- zentrale Eigenschaften eines Frontsoldaten wurden (spielerisch) erlernt

- ④ Erschließe die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Hitlerjugend und des BDM in M6. Erstelle ein Kurvendiagramm, das die Mitgliederentwicklung der 10-18 jährigen der HJ und des BDM darstellt.



Darstellung Mitgliederzahlen der HJ

- ⑤ Charakterisiere die genannten Widerstandsgruppen (Swing Jugend und Edelweißpiraten) aus dem Erklärvideo M1. Fülle dafür die Tabelle T2 aus.

Kriterien	Swing-Jugend	Edelweißpiraten
Verhalten der Gruppe	-Hören und Tanzen zu der Swing-Musik -Kleidung wie in den USA und England -längere Haare -Verwendung von Anglizismen und englischen Namen	-Tragen eines Edelweißansteckers als Erkennungszeichen -nicht organisiert und unpolitisch -Eroberung von Freiräumen -Protest gegen den Mainstream der HJ
Reaktion des Regimes	-Verbot der Swing-Jugend -Razzien -Verfolgung von Swing-Jugendlichen	siehe Swing-Jugend

- ⑥ Informiere dich in M4 auf der Seite des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Dritten Reich. Ergänze die fehlenden Informationen anhand der Teilüberschriften am Zeitstrahl.

1. Phase: Jüdische
LehrerInnen und
SchülerInnen

7. April 1933: „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ – Verdrängung von Lehrern „nicht-arischer Abstammung“ in den Ruhestand

bereits **ab 1934:** Überarbeiteter Lehrplan mit der zu unterrichtenden **Rassenlehre**, welche die Juden als **minderwertig** und als **Bedrohung** darstellte

2. Phase:
Eingeschränkter
Schulbetrieb und
Verfolgung ab 1938

10. November 1938 (Folge der Reichspogromnacht): **Ausschluss der verbliebenen jüdischen Schüler aus den öffentlichen Schulen**

1. Juli 1939: Entfernung des jüdischen Schulwerks aus dem allgemeinen deutschen Schulwesen

Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr ermöglichen, weil:

1) **Jüdische Gemeinden mussten selbst die Räumlichkeiten stellen**

2) **Letzte verbliebende Lehrer an den öffentlichen jüdischen Volksschulen wurden in den Ruhestand versetzt**

3) **Aufhebung der städtischen Subventionen**

3. Phase:
Schulschließungen,
Deportationen und
Ermordung

Oktober 1941: systematische Deportation in Konzentrationslager

7. Juli 1942: Endgültige Schließung aller jüdischen Schulen

- ⑦ Lies die Polizeiverordnung Q4. Markiere die Maßnahmen rot und die Strafen blau, die mit der Polizeiverordnung umgesetzt werden sollten.

1) Die Kennzeichnung der Juden mit dem gelben Stern ist ein weiterer Schritt in die soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Demütigung, da man als Jude jetzt für jeden sichtbar gekennzeichnet war.

2) Die Markierung der Juden mit dem "Judenstern" war ein grausamer Schachzug des NS-Regimes, um jeden Juden leichter für die beginnenden Judendeportationen und Vernichtungen zu kennzeichnen.

3) Die genannten Strafen in §3 waren hart genug, um den Stern nicht zu ignorieren, aber mild genug, damit die Juden nicht in Panik ausbrechen und leichter deportiert und vernichtet werden konnten.

Q1: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden Verordnung vom 1. Sep. 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 547)

§1 (1) Juden, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, ist es **verboten, sich in der Öffentlichkeit ohne einen Judenstern zu zeigen.**

(2) Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude“. **Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest angenäht zu tragen.**

§2 Juden ist es **verboten**

a) den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen;
b) Orden, Ehrenzeichen und sonstige **Abzeichen zu tragen.**

§4 (1) Wer dem Verbot der §§ 1 und 2 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit **Geldstrafe bis zu 153 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.**

(2) Weitergehende polizeiliche Sicherungsmaßnahmen sowie Strafvorschriften, nach denen eine höhere Strafe verwirkt ist, bleiben unberührt.

- ⑧ Wähle einen der 3 Interpretationsansätze zur Kennzeichnungspflicht aus und erläutere diesen mit Hilfe von Q4.

1) Die Kennzeichnung der Juden mit dem gelben Stern ist ein weiterer Schritt in die soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Demütigung, da man als Jude jetzt für jeden sichtbar gekennzeichnet war.

-Juden für jeden öffentlich sichtbar, d.h. offener Diskriminierung ausgesetzt im öffentlichen Raum

-Abgabe von Ehrenzeichen nimmt den Juden einen weiteren Teil ihrer Vergangenheit, in der sie noch geschätzte Mitglieder der Gesellschaft waren und sich z.B. im 1.WK noch durch Mut und Tapferkeit für Deutschland ausgezeichnet haben

-Verbot ihre Wohngemeinde zu verlassen schränkt sie in der Bewegung ein und diskriminiert sie damit

2) Die Markierung der Juden mit dem „Judenstern“ war ein grausamer Schachzug des NS-Regimes, um jeden Juden leichter für die beginnenden Judendeportationen und Vernichtungen zu kennzeichnen.

-Juden jetzt öffentlich und für jeden sichtbar

-Verbot die Wohngemeinde zu verlassen

-Juden sind gekennzeichnet und garantiert in der Wohngemeinde in der sie gemeldet sind, auffindbar

-Deportationen, die meist ohne Ankündigung durchgeführt wurden, konnten so schnell erfolgen und umfassten mit großer Wahrscheinlichkeit alle Juden eines Bereiches

3) Die genannten Strafen in §3 waren hart genug, um den Stern nicht zu ignorieren, aber mild genug, damit die Juden nicht in Panik ausbrechen und leichter deportiert und vernichtet werden konnten.

-Strafmaß von Geldstrafe und kurzer Haftstrafe wurden von den Nazis gezielt in dem Maße gewählt

-hoch genug, damit das (vermeintlich) einfache und harmlose Tragen des „Judensterns“ nicht ignoriert wird

-niedrig genug, damit die Juden im Tragen des „Judensterns“ keine große Einschränkung sehen, die sie veranlasst in Panik zu verfallen oder in verzweifelter Weise das Land zu verlassen

-für die Juden änderte sich augenscheinlich wenig, dass sie veranlasst hätte, zu flüchten oder sich zu verstecken und so trugen sie den Stern = exakt das Ziel der Nazis

⑨ Erarbeite mit Hilfe des Flussdiagrammes M8 deine Position zur Frage. Tu dies unter Betrachtung deiner bisher gewonnenen Erkenntnisse aus den vorherigen Aufgaben.

Es lässt sich keine Lösungsmöglichkeit vorgeben. Die SuS entscheiden sich entweder für oder gegen den Eintritt in eine NS-Jugendorganisation.

⑩ Suche dir einen Partner.

- Nennt euch gegenseitig Gründe, aus denen ihr jeweils bei eurer Entscheidung geblieben wärt oder aus denen ihre eure Entscheidung geändert hättet.
- Diskutiert für wie realitätsnah ihr die Szenarien in M8 haltet.

Gründe für Entscheidungsänderung bzw. Untermauerung der eigenen Entscheidung

-Attraktivität der damaligen Freizeitangebote

-Gruppenzwang durch Freunde hätte zum Mitmachen gezwungen

-Druck und Angst vor dem Regime hätten zum Mitmachen gezwungen

-Eintritt in NS-Jugendorganisation war freiwillig

-unterschwellige Vorbereitung auf einen Krieg

-militärischer Drill

-Verbot durch die Eltern

-Anschluss an andere jugendliche Widerstandsgruppen

-Kenntnis vom Schicksal jüdischer Jugendlicher

Niveau B

Jugendjahre unter dem Hakenkreuz

Das Ziel einer jeden Diktatur ist, die eigene **Ideologie** (=politische Theorie, in der Ideen der Erreichung politischer und wirtschaftlicher Ziele dienen, besonders in totalitären Systemen) in der Gesellschaft und im Staat dauerhaft zu verankern und das über Generationen hinweg. Um das zu erreichen, benötigt man die "Unterstützung" der Kinder und Jugendlichen. Das NS-Regime gründete Jugendorganisationen außerhalb der Familie und der Schule mit attraktiven Freizeitangeboten und hatte Einfluss auf die Jugendlichen. Diese Jugendorganisationen wurden allgemein unter die sog. Hitlerjugend (HJ) gefasst. Die Bezeichnung HJ dient einerseits als Überbegriff für die Jugend unter Hitler und andererseits als Bezeichnung für die Kinder -& Jugendorganisation für die Jungs. Jugendliche, die keine Mitglieder werden wollten, oder als Juden erst gar nicht beitreten durften, wurden ausgeschlossen, ausgegrenzt und verfolgt.

1) Jugend dient dem Führer - Jugendorganisationen im NS-Regime:

- ① Informiere dich im Erklärvideo M1 über die Jugendorganisationen im NS-Staat. Fülle die Tabelle T1 aus.



Erklärvideo

M1:

<https://t1p.de/jugendimnationalsozialismus>

Kriterien	HJ (Hitlerjugend)	BDM (Bund Deutscher Mädel)
Alter der Mitglieder		
Vorgängerorganisation		
Nachfolgeorganisation		
Unternehmungen innerhalb der Organisation (z.B. Zeltlager)		
organisatorische Neuheiten (z.B. gleichaltrige Betreuer)		
Ziele des NS-Regimes		

Tabelle T1
Jugendorganisationen im NS-Regime

- ② Nenne mögliche Gründe für Jugendliche, *freiwillig* in die HJ oder den BDM einzutreten.

- ③ Analysiere das Zeitzeugeninterview M2. Erläutere wie das NS-Regime die Hitlerjugend unterschwellig für den Krieg vorbereitete. **Schreibe deine Antwort in Sätzen.**



M2
Zeitzeugeninterview:
<https://t1p.de/zeitzeugehitlerjugend>



Q1: Hitlerjugend bei Fahrradausflug 1932,
 Bild:Unknown Author, Bundesarchiv, CC-BY-SA 3.0,
<https://t1p.de/9fo9>



Q2: HJ im Ferien-Zeltlager Espohl bei Lemförde zwischen 1933 und 1943, Bild: Unbekannter Fotograf, veröffentlicht von Meinhard Fenske, aus Hosenmatz und Schürzenliese : Kindheitsporträts aus den 30er Jahren in Ostwestfalen-Lippe, Gemeinfrei,
<https://t1p.de/py7j>

2) „Das Leben der Anderen“ - Schicksal nicht parteilich organisierter und jüdischer Jugendlicher

- ⑤ Charakterisiere die genannten Widerstandsgruppen (Swing Jugend und Edelweißpiraten) aus dem Erklärvideo M1. Fülle dafür die Tabelle T2 aus.

Kriterien	Swing-Jugend	Edelweißpiraten
Verhalten der Gruppe		
Reaktion des Regimes		

Tabelle T2 Widerstandsorganisationen der Jugend im 3. Reich

- ⑥ Informiere dich in M4 über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Dritten Reich. Ergänze die fehlenden Informationen anhand der Teilüberschriften am Zeitstrahl.



M4 BLLV:

<https://t1p.de/sc-hicksaljuedische-rschueler>

1. Phase: Jüdische
LehrerInnen und
SchülerInnen

7. April 1933: _____

bereits ab 1934: _____

_____, _____

2. Phase:
Eingeschränkter
Schulbetrieb und
Verfolgung ab 1938

10. November 1938 _____

_____:

1. Juli 1939: _____

Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr
ermöglichen, weil:

1) _____

2) _____

3) _____

Oktober 1941: _____

7. Juli 1942: _____



Q3: Überlebende Kinder bei der Befreiung
des KZ Auschwitz durch die Rote Armee
27.1.1945, Bild: Alexander Worontsow,
USHMMBelarusian State Archive of
Documentary Film and Photography, Public
Domain, <https://t1p.dev9t>

- ⑦ Lies die Polizeiverordnung Q4 und betrachte M5. Markiere die Maßnahmen rot und die Strafen blau, die mit der Polizeiverordnung umgesetzt werden sollten.

**Q4: Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden
Verordnung vom 1. Sep. 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 547)**

§1 (1) Juden, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, ist es verboten, sich in der Öffentlichkeit ohne einen Judenstern zu zeigen.

(2) Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift „Jude“. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des Kleidungsstücks fest aufgenäht zu tragen.

§2 Juden ist es verboten

a) den Bereich ihrer Wohngemeinde zu verlassen, ohne eine schriftliche Erlaubnis der Ortspolizeibehörde bei sich zu führen;

b) Orden, Ehrenzeichen und sonstige Abzeichen zu tragen.

§4 (1) Wer dem Verbot der §§ 1 und 2 vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 153 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

(2) Weitergehende polizeiliche Sicherungsmaßnahmen sowie Strafvorschriften, nach denen eine höhere Strafe verwirkt ist, bleiben unberührt.

💡 Sieh dir auch in M6 (rechts neben Aufgabe 8) das Original von Q5 an!



M5 Darstellung einer Quelle:
Judenstern

8.2.2005, Bild: Daniel Ullrich,
Jüdisches Museum Westfalen,
Wikimedia CC-BY-SA
2.0, <https://t1p.de/wqnh>

- ⑧ Beurteile, welchen Zweck die Nationalsozialisten mit der Einführung des gelben Davidsterns verbanden.



**M6 Original
von Q5:**

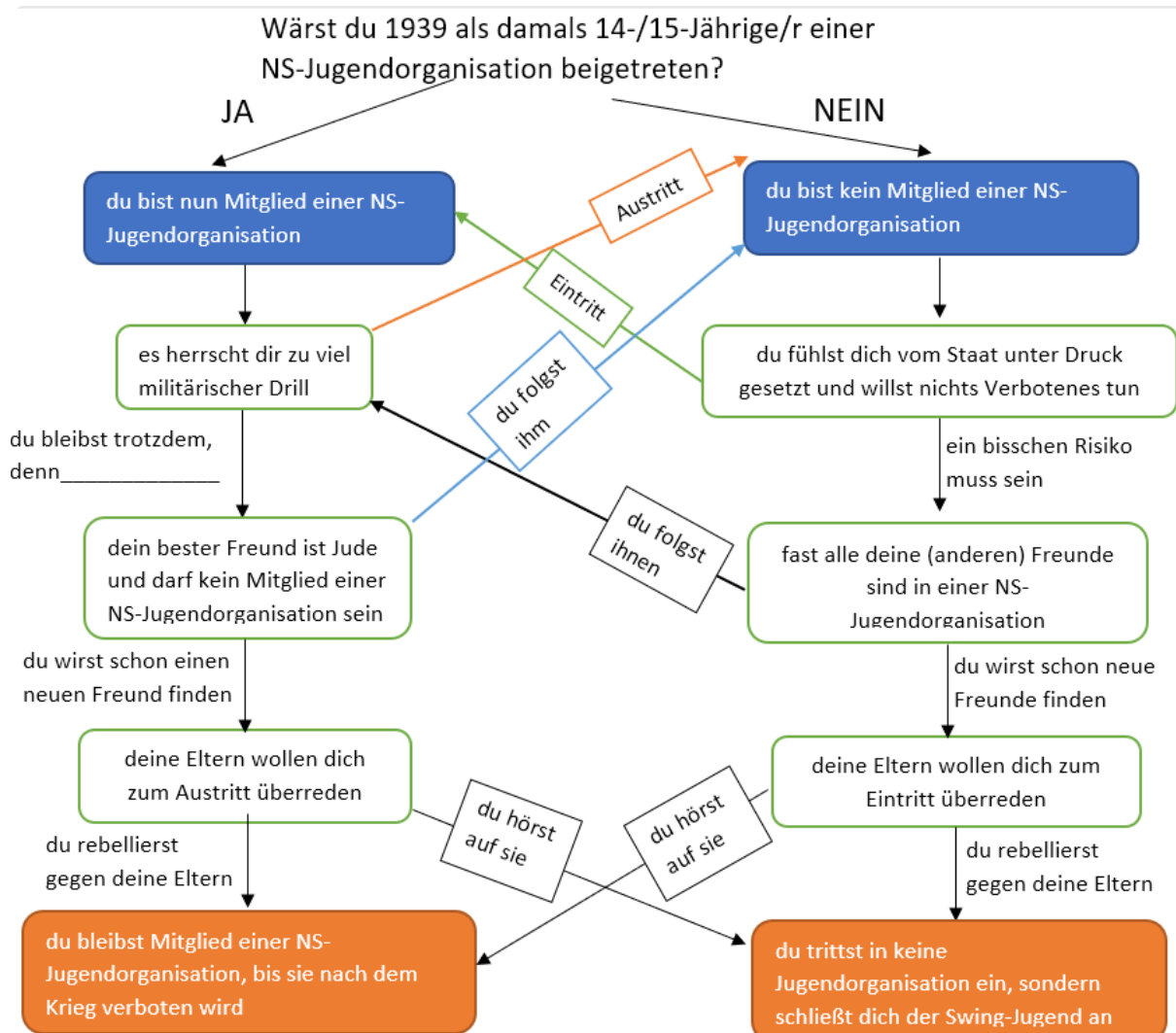
[https://t1p.de/
polizeiverord
nungjudenste
rn](https://t1p.de/polizeiverordnungjudenstern)

3) Beurteilen der Jugendorganisationen im nationalsozialistischen Regime - *Jugend dient dem Führer - oder doch ein Leben der Anderen riskieren?*

Stell dir vor, du lebst im Jahr 1939 als Jugendliche bzw. Jugendliche im 3. Reich. Der Großteil deiner Mitschüler_innen ist bereits in einer NS-Jugendorganisation und jetzt wirst auch du gefragt, ob du beitredest.

Wärst du 1939 als damals 14/15-jährige/jähriger einer NS-Jugendorganisation beigetreten?

- ⑨ Erarbeite mit Hilfe des Flussdiagrammes M8 deine Position zur Frage. Tu dies unter Betrachtung deiner bisher gewonnenen Erkenntnisse aus den vorherigen Aufgaben.



M8 Flussdiagramm

- ⑩ Suche dir einen Partner.

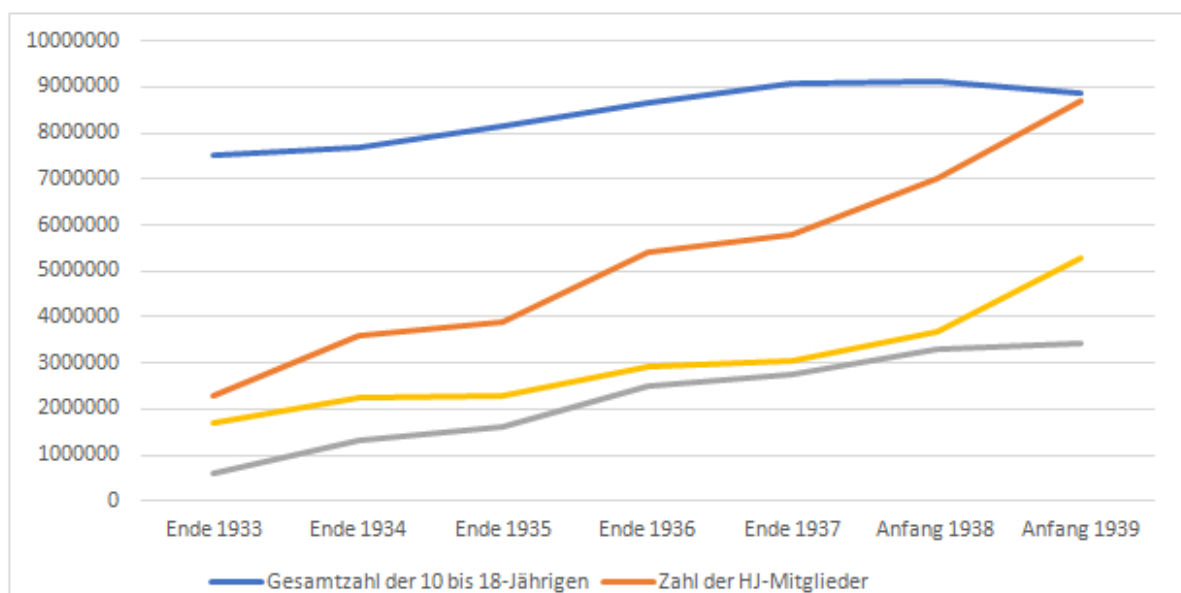
- Nennt euch gegenseitig Gründe, aus denen ihr jeweils bei eurer Entscheidung geblieben wärt oder aus denen ihre eure Entscheidung geändert hättet.
- Diskutiert, für wie realitätsnah ihr die Szenarien in M8 haltet.

Erwartungshorizont Niveau B: Jugendjahre unter dem Hakenkreuz



Ein Erwartungshorizont erfolgt nur für die Aufgaben 4 und 6, weil die übrigen Aufgaben weitestgehend gleich bleiben. Bei Aufgabe 7 gehen wir davon aus, dass die SuS auch ohne unsere Interpretationsansätze ähnliche Ansatzpunkte haben.

4) Erschließe die Entwicklung der Mitgliederzahlen in NS-Jugendorganisation insgesamt, die der Mitgliederzahlen des BDM und JM und die der Gesamtzahl der 10- bis 18-Jährigen in M6. Erstelle ein Diagramm deiner Wahl, das die drei oben genannten Mitgliederzahlen darstellt und erstelle einen vierten Graphen, der die Mitgliederentwicklung der HJ und DJ darstellt. (Mitgliederzahlen in NS-Jugendorganisation insgesamt - Mitgliederzahlen des BDM und JM)



Darstellung Mitgliederzahlen HJ

6) Informiere dich in M4 über das Schicksal jüdischer Kinder und Jugendlicher im Dritten Reich. Ergänze die fehlenden Informationen anhand der Teilüberschriften am Zeitstrahl.

1. Phase: Jüdische
LehrerInnen und
SchülerInnen

7. April 1933: „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ – Verdrängung von Lehrern „nicht-arischer Abstammung“ in den Ruhestand

bereits **ab 1934:** Überarbeiteter Lehrplan mit der zu unterrichtenden Rassenlehre, welche die Juden als minderwertig und als Bedrohung darstellte

2. Phase:
Eingeschränkter
Schulbetrieb und
Verfolgung ab 1938

10. November 1938 (Folge der Reichspogromnacht): %2Ausschluss der verbliebenen jüdischen Schüler aus den öffentlichen Schulen

1. Juli 1939: Entfernung des jüdischen Schulwerks aus dem allgemeinen deutschen Schulwesen

Regulärer Unterricht ließ sich nicht mehr ermöglichen, weil:

1) Jüdische Gemeinden mussten selbst die Räumlichkeiten stellen

2) Letzte verbliebende Lehrer an den öffentlichen jüdischen Volksschulen wurden in den Ruhestand versetzt

3) Aufhebung der städtischen Subventionen

3. Phase:
Schulschließungen,
Deportationen und
Ermordung

Oktober 1941: systematische Deportation in Konzentrationslager

7. Juli 1942: Endgültige Schließung aller jüdischen Schulen